

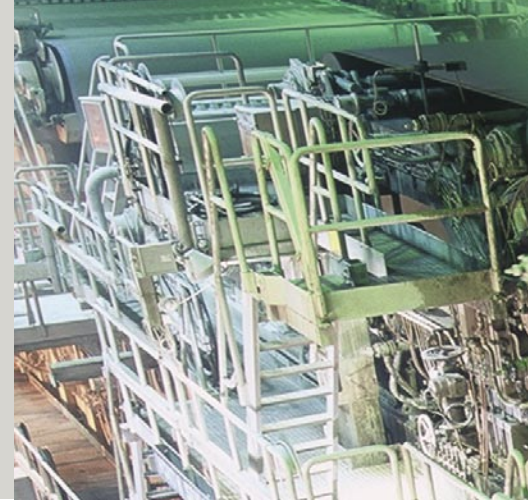
# papier aus österreich



## Lehrberuf Papiertechniker

*Wissenswertes für deine Berufswahl und Karriere*

Diese Broschüre soll dir den Weg zu diesem Beruf weisen, dir einen kleinen Eindruck in die Geschichte des Papiers, seine Erzeugung und wirtschaftliche Bedeutung geben und dich schließlich informieren, wie die Ausbildung zum Papiertechniker aussieht. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir nachfolgend die Bezeichnung „Papiertechniker“ auch für die weibliche Bezeichnung „Papiertechnikerin“. Wir freuen uns, dass es seit einigen Jahren zunehmend weibliche Papiertechniker-Lehrlinge gibt und möchten ganz besonders an Technik interessierte Mädchen ermuntern, sich für diesen Lehrberuf zu entscheiden.



Täglich begegnen uns Produkte aus Papier, Karton und Pappe.

## Papier ist überall

Kannst du dir ein Leben ohne Papier vorstellen? Ohne Bücher, ohne Zeitungen, ohne Schulhefte, Servietten, Sackerln, Plakate, Geldscheine, Briefe, Schachteln und und und ...

Papier ist für die moderne Zivilisation ein unverzichtbares Gut, und der Lehrberuf Papiertechniker hat daher Zukunft. Besonders bei uns in Österreich, denn wir verfügen in unserem Land in reichem Maß über die notwendigen Voraussetzungen für die Papierherstellung, wie Holz, Wasser und Energie. Nicht zuletzt schöpft diese Industrie aus einer jahrhundertelangen Erfahrung. Österreichs Papierindustrie hat international einen hervorragenden Platz. Sie ist nicht nur ein moderner Wirtschaftszweig, deren Maschinen und Anlagen sich auf dem letzten Stand der Technik befinden, sondern sie exportiert auch mehr als 85 Prozent ihrer Produktion – mehrheitlich nach Westeuropa.

Apropos Technik: Hast du gewusst, dass in einer modernen Papiermaschine mehr Elektronik steckt als in einem Jumbojet? Wer eine Zeitung oder ein Papiertaschentuch zur Hand nimmt, ahnt gar nicht, welche Fülle von Technologie und praktischer Erfahrung in der Erzeugung des scheinbar so alltäglichen Stoffs Papier steckt. Papiertechniker ist daher wirklich kein Modejob, sondern ein Beruf mit Zukunft, zugleich ein Beruf mit uralter Tradition.

## Eine Kunst mit Geschichte und Zukunft

Die Bezeichnung Papier leitet sich von der Papyrusstaude ab, aus deren Mark die Ägypter vor etwa 5.000 Jahren Schriftträger herstellten. Die Urform unseres heutigen Papiers kommt allerdings aus China. Um 105 n. Chr. berichtet ein Beamter am chinesischen Kaiserhof namens Tsai Lun über die Herstellung von Papier aus verschiedenen Pflanzenfasern. Wahrscheinlich war sie aber schon etwa 200 Jahre früher bekannt. Von China gelangte die Kenntnis des Papiermachens über die afrikanische Nordküste nach Spanien und so nach Europa. Die erste österreichische Papiermühle bestand bereits 1321 in der Nähe von Baden bei Wien.

Das Prinzip der Papierherstellung – die rein handwerkliche Erzeugung mittels Schöpfrahmen – und das Rohmaterial textile Abfälle blieben bis zur Erfindung der Langsiebmaschinen gegen Ende des 18. Jahrhunderts gleich. Der Rohstoffbedarf wurde aber immer größer, und da Textilien nicht in ausreichendem Maß vorhanden waren, musste man sich nach einem neuen Rohstoff umsehen, und das war Holz. Holz ergibt auf mechanischem Weg zerfasert Holzschliff, auf chemischem Weg aufgeschlossener Zellstoff.

In den letzten 200 Jahren hat die industrielle Papierproduktion einen rasanten Verlauf genommen: Die heutigen Maschinen sind bis zu 300 Meter lang und erzeugen bis zu 1.500 Tonnen pro Tag. 1850 betrug die Papierproduktion weltweit nur etwa 100.000 Tonnen pro Jahr, während sie heute mehr als 325 Millionen Tonnen jährlich ausmacht.



Obwohl sich das Prinzip seit fast 2.000 Jahren nicht verändert hat, ist die Entwicklung der Produktionstechnik rasant.

